

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 38

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98, Zürich.

Druck von J. Herzog, Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Inserate per vierspaltene Petitzeile für die Schweiz 25 Cts., für das Ausland 30 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Vertreter für Luzern: Prell's Buchhandlung; für **Bern:** Dap'sche Buchhandlung; für **Mailand und ganz Italien:** J. J. Frey in Mailand.

† † †

Die Vöglein alle schweigen,
Nur aus den dicht'sten Bweigen
Ein „Pip“ zuweilen dringt.
Doch kannst Du nicht verstehen,
Ob's „von der Wahl absehen“,
Ob's „nochmals sitzen“ klingt.

In Bern hörst Du's wohl nagen,
Wie wenn in Frühlingstagen
Der Maulwurf emsig gräbt.
Auch siehst Du Hände strecken;
Doch drüber gleißen Decken,
Kein Angesicht sich hebt.

Freiburg schnürt sich die Sohlen,
Will Courdes-Wasser holen
Bis Probe hier zurück.
Wer runterwürgt den Bauber,
Als Nationalrath sauber
Ist um sein Mierensstück.

Und all' die Radikalen,
Sie sind auf diese Wahlen
Ganz speziell erpicht.
Sie schreiten drum zum Werke
Jetzt mit vereinter Stärke —
Allein — man merkt es nicht!

Wie wär's, ihr Herr'n, allorten,
Wenn man vor Chat und Worten
Noch etwas abstrahirt,
Bis die Septembersonne
In Feld und Wald die Wonne
Uns prächtig reif servirt?

Im Blick ein freudig Regen,
Reflex vom Herbstesregen,
Das paßt dann zu einand'.
Probirt's nur, ob's nicht wende
Sich so zum besten Ende,
Dum Heil für's Vaterland!

—r—